

## Verklärung und Verwandlung

Meine lieben Schwestern und Brüder, wir hören heute in den Lesungen von der Verklärung Jesu und der Einladung, unser eigenes Leben zu verändern und zu erneuern. Diese Themen sind besonders wichtig, da sie uns helfen, die Bedeutung der Fastenzeit zu verstehen und uns auf das bevorstehende Osterfest vorzubereiten.

In der ersten Lesung aus dem Buch Genesis hören wir von Gottes Bund mit Abraham. Gott führt Abraham nach draußen und sagt ihm: „*Sieh doch zum Himmel hinauf und zähl die Sterne, wenn du sie zählen kannst! Und er sprach zu ihm: So zahlreich werden deine Nachkommen sein.*“ (Gen 15,5). Diese Zusage ist nicht nur eine Verheißung von Nachkommenschaft, sondern auch ein Zeichen des Glaubens und des Vertrauens in Gottes Plan.

Abraham steht hier als Beispiel für uns alle. Er vertraut auf Gott, auch wenn die Umstände schwierig erscheinen. In der Fastenzeit sind wir eingeladen, unser Vertrauen in Gott zu stärken und uns auf seine Verheißungen zu besinnen. Wie Abraham sind auch wir aufgerufen, in unserem Glauben zu wachsen und uns auf die Verheißungen Gottes zu stützen, auch wenn wir sie nicht sofort sehen können.

Der Psalm 27, den wir heute beten, ist ein Ausdruck des Vertrauens in Gott: „*Der HERR ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten?*“ (Ps 27,1). In Zeiten der Unsicherheit und der Dunkelheit ist es wichtig, sich an diese Worte zu erinnern. Gott ist unser Licht, das uns den Weg weist. In der Fastenzeit können wir uns fragen: Wo brauche ich Licht in meinem Leben? Wo fühle ich mich verloren oder unsicher? Gott lädt uns ein, zu ihm zu kommen und sein Licht zu suchen.

In der zweiten Lesung spricht Paulus an die Philipper über die Nachfolge Christi: „*Ahmt auch ihr mich nach, Brüder und Schwestern, und achtet auf jene, die nach dem Vorbild leben, das ihr an uns habt.*“ (Phil 3,17). Paulus ermutigt die Gläubigen, ein Leben zu führen, das Christus ähnelt. Er warnt sie vor den Versuchungen der Welt und erinnert sie daran, dass ihre Heimat im Himmel ist.

Diese Aufforderung zur Nachfolge ist besonders relevant in der Fastenzeit. Es ist eine Zeit, in der wir unser Leben reflektieren und uns fragen können, ob wir wirklich nach dem Vorbild Christi leben. Wo können wir uns verändern? Wo können wir mehr Liebe, Barmherzigkeit und Mitgefühl zeigen? Die Fastenzeit ist eine Gelegenheit, uns auf das Wesentliche zu konzentrieren und unser Leben nach den Werten des Evangeliums auszurichten.

Im Evangelium nach Lukas hören wir von der Verklärung Jesu. Jesus nimmt Petrus, Jakobus und Johannes mit auf einen Berg, und dort wird er vor ihren Augen verwandelt. Sein Gesicht leuchtet wie die Sonne, und seine Kleider werden strahlend weiß. Diese Erfahrung ist für die Jünger überwältigend, und sie hören die Stimme Gottes: „*Dieser ist mein auserwählter Sohn, auf ihn sollt ihr hören.*“ (Lk 9,35). Diese Verwandlung ist nicht nur ein Wunder, sondern auch eine Einladung, die Bedeutung von Jesus für unser Leben zu erkennen und zu verstehen.

Im Evangelium heißt es, dass Jesus etwa acht Tage nach der Ankündigung seines Leidens und seiner Auferstehung seine Jünger mit auf einen hohen Berg nimmt. Diese Zeitspanne ist wichtig, denn sie zeigt, dass die Verklärung in einem Kontext des Leidens und der bevorstehenden Herausforderungen steht. Jesus bereitet seine Jünger auf das vor, was kommen wird. Er weiß, dass sie in den kommenden Tagen und Wochen mit Zweifeln, Ängsten und Verwirrung konfrontiert sein werden.

Meine lieben Schwestern und Brüder, in unserem eigenen Leben gibt es oft Zeiten der Unsicherheit und des Zweifels. Auch wir stehen vor Herausforderungen, die uns an unsere Grenzen bringen. Die Verklärung Jesu erinnert uns daran, dass wir in diesen Momenten nicht allein sind. Gott gibt uns Licht und Hoffnung, um uns durch die Dunkelheit zu führen.

Als Jesus auf dem Berg ist, wird er vor den Augen seiner Jünger verwandelt. Sein Gesicht leuchtet wie die Sonne, und seine Kleider werden strahlend weiß. Diese Beschreibung ist nicht nur eine bildliche Darstellung, sondern sie zeigt die göttliche Herrlichkeit Jesu. In diesem Moment offenbart sich die wahre Identität Jesu als Sohn Gottes.

Die Jünger, die Zeugen dieser Verwandlung sind, erleben eine tiefgreifende spirituelle Realität. Sie sehen nicht nur den äußeren Glanz, sondern auch die innere Wahrheit Jesu. Diese Erfahrung ist für sie überwältigend, und sie wissen, dass sie etwas Einzigartiges und Heiliges erleben.

In unserem eigenen Glaubensleben sind wir ebenfalls eingeladen, die Herrlichkeit Gottes zu erkennen. Oft geschieht dies in den kleinen Momenten des Lebens – in der Schönheit der Schöpfung, in der Liebe, die wir empfangen und geben, und in den Begegnungen mit anderen Menschen. Die Herausforderung besteht darin, diese Momente zu erkennen und zu schätzen.

Während die Jünger die Verklärung Jesu erleben, hören sie auch die Stimme Gottes: *„Dieser ist mein auserwählter Sohn, auf ihn sollt ihr hören.“* (Lk 9,35). Diese Aufforderung ist zentral für unser Verständnis des Glaubens. Gott selbst bestätigt die Identität Jesu und fordert uns auf, auf ihn zu hören und ihm zu folgen.

In einer Welt voller Ablenkungen und Stimmen, die uns in verschiedene Richtungen ziehen, ist es wichtig, die Stimme Gottes zu hören. Wie können wir das tun? Indem wir Zeit im Gebet verbringen, die Heilige Schrift lesen und uns in der Gemeinschaft der Gläubigen versammeln. Wenn wir auf Jesus hören, werden wir in der Lage sein, seinen Willen für unser Leben zu erkennen und ihm nachzufolgen.

Nach der Verklärung kehren Jesus und die Jünger ins Tal zurück. Diese Rückkehr ist symbolisch für unser eigenes Leben. Wir erleben oft Höhen und Tiefen, Momente der Klarheit und der Verwirrung. Entscheidend dabei ist, ob wir es schaffen, die Herrlichkeit des Sohnes Gottes in unseren Herzen zu bewahren und mitzunehmen – hinab, hinein in unser Leben. Amen.